



15. September 2021

Postulat

Der Fraktionen SP und Grüne

Der Stadtrat wird aufgefordert, die Gründung einer Gesellschaft zu prüfen, die die Beteiligungen an der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (KKG) und an der Aktiengesellschaft für Kernenergiebeteiligungen Luzern (AKEB) hält. Mit einem solchen Schritt wird die Gesellschaftsstruktur, wie sie die anderen Partneraktionäre kennen, nachvollzogen, und es werden damit gleich lange Spiesse geschaffen.

Begründung:

Die Stadt Zürich ist keine Mehrheitsaktionärin oder Alleinaktionärin bei Atomkraftwerken oder bei Beteiligungsgesellschaften, sondern sie hat überall Partner. Im Unterschied zu allen anderen Partnern hält die Stadt ihre Aktien aber direkt via ewz und nicht via Tochtergesellschaften. Die Axpo Holding, mit Sitz in Baden zum Beispiel hält ihre Beteiligung an der KKG in der Tochterfirma Axpo Power AG mit Sitz in Baden. Die Alpiq Holding AG mit Sitz in Lausanne hält die Beteiligung an der KKG über die Tochterfirma Alpiq AG mit Sitz in Olten. Mit der Ausgliederung der Kernkraftwerksbeteiligungen in eine gesonderte Gesellschaft würde die Stadt Zürich den Schritt der anderen Partneraktionäre nachvollziehen. Gleichzeitig würde dies die Allianzfähigkeit der Stadt stärken. Eine solche Reorganisation könnte sich auch vorteilhaft auf die Bestrebungen auswirken, die Beteiligungen an der KKG und der AKEB zu veräussern.